

## Bodenkammern werden entrümpelt.

Im Einvernehmen mit dem Staatsministerium des Innern hat die Landesgruppe des Reichsluftschutzbundes, wie schon mitgeteilt, für die Zeit vom 15. bis 22. April eine Entrümpelungswoche angelegt. Polizeibehörden oder beauftragte Amtsträger des RLB, die mit Dienstausweis versehen sind, werden in dieser Zeit Bodenkontrollen durchführen und überall dort beraten oder eingreifen, wo die Bodenkammern nicht vorschriftsmäßig nach den Gesichtspunkten des zivilen Luftschutzes und des Brandschutzes ausgeräumt sind.

Für alleinlebende, ältere Volksgenossen stellen die Dienststellen des RLB geeignete Hilfskräfte zur Verfügung. So wird es in verständnisvoller Zusammenarbeit zwischen den Hausbewohnern, der Polizei und den Amtsträgern des RLB möglich sein, Mängel in den einzelnen Bodenkammern während der Entrümpelungswoche in Ordnung zu bringen und somit dem Schutze des Eigentums und damit des Volkvermögens zu dienen.

Der Reichsluftschutzbund, Landesgruppe Sachsen, hat folgendes

**Merksblatt zur Durchführung der Entrümpelung** herausgegeben:

1. Die Durchführung der Entrümpelung ist mit der Vereinbarung des sächsischen Staatsministeriums des Innern vom 27. Oktober 1934 — ZL 4 d II A/34 — landespolizeilich angeordnet.

2. „Entrümpeln“ heißt „aussondern und aufräumen“, aber nicht „ausräumen“.

3. Leicht brennbare Gegenstände (looses Papier, Holzwoolle, leere Kisten, Kartons usw.) entfernen vom Boden.

4. Prüfe, ob du abgestellte Möbel, Hausrat, Matten, Spielsachen usw. noch benötigst. Wenn nicht, entferne sie vom Boden. Die NS-Volkswohlfahrt nimmt dir noch brauchbaren Hausrat dankbar ab.

5. Eden und Winkel des Bodens halte frei und zugänglich. Kleinere Gegenstände verpacke nach Möglichkeit in Kisten, die sich im Gefahrfalle leicht vom Boden wegschaffen lassen. — Zeitungen oder Altpapier lagere in fest verschürten Bündeln, soweit du sie überhaupt aufzubehalten genötigt bist.

6. Vermeide jede Anhäufung von Sachen, die die Brandgefahr erhöht.

7. Entrümpeln ist hinsichtlich Hausrat auch auf dem Lande nötig. — Beachte auch die Vorschriften für die Lagerung von Futtermitteln.

8. Achte darauf, daß bei der Entrümpelung nicht Wertgegenstände (Familienpapiere, Kultur- und Kunstgegenstände, wertvolle Bücher, seltene Briefmarken u. a.) versehentlich vernichtet werden.

9. Der Boden soll dauernd entrümpelt sein, nicht nur, wenn Nachprüfung zu erwarten ist. Die Entrümpelung dient zugleich dem vorbeugenden Brandschutz.

10. Die Prüfung erfolgt durch die Polizeibehörden oder durch beauftragte Amtsträger des Reichsluftschutzbundes.

## Sachsens Marine-EM rudert nach Kiel

Die sächsische Marine-EM wird sich an der großen Stagererrat-Gedenkfeier und der Einweihung des Marine-Ehrenmals in Laboe am 29. und 30. Mai mit einer Abordnung von über 200 Mann beteiligen. Die Fahrt nach Kiel, die in 15 Küstern ohne fremde Hilfe ausschließlich auf dem Wasserweg erfolgt, soll allen deutschen Volksgenossen vor Augen führen, wie auch im Binnenland tatkräftige Arbeit für Deutschlands Seegerechtigkeit geleistet wird; darüber hinaus aber ist mit ihr eine eindrucksvolle Werbung für das Grenzland Sachsen verbunden.

Welche gewaltige Leistung unsere Marine-EM-Männer zu vollbringen haben, geht daraus hervor, daß in 3 w 8 1 7 Tagen etwa 800 Kilometer Wasserweg gerudert werden müssen. Sechs neue Küster sind in den letzten Wochen auf sächsischen Werften in Auftrag gegeben worden; ihr

Wau gibt zahlreichen Volksgenossen auf längere Zeit Weib und Brot. Ein Sonderkommando wird die Boote auf dem Landweg begleiten; ein Lastwagen mit dem Proviantwagen, zwei Personkraftwagen und der Lazarettwagen der Stabskammer werden immer zur Stelle sein, wenn es die Kameraden in den Booten zu betreten gilt. Selbstverständlich fehlt auch die Gulaschkanone nicht; auch der Aufzug der Stabskammer stellt seine Männer zur Verfügung.

Der Gemeinschaftsgebäude der Marine-EM findet in dieser Rudertagefahrt auf der Elbe über Hamburg und den Kaiser-Wilhelm-Kanal nach Kiel schönsten Ausdruck. Die Kameraden, die sich vor Jahr und Tag erstmalig im Binnenland in Chemnitz zu einem Marine-Sturm vereinigen, werden in der Vertiefung dieses großartigen Planes eine Erfüllung ihrer bisher geleisteten opferreichen Arbeit erblicken, wie sie schöner und sinnvoller nicht zu denken ist.

## 25 Jahre Großkraftwerk Hirschfelde.

Am 13. April 1911 wurde in Hirschfelde bei Zittau ein für die damaligen Verhältnisse außergewöhnliches Großkraftwerk in Betrieb genommen, das, angetrieben durch die Kohlenföhre der Lausitz, elektrische Energie erzeugt und über Ostschlesien verbreitet.

Die Geschichte der sächsischen Elektrizitätserzeugung ist auf das engste mit der des heutigen Großkraftwerkes Hirschfelde verknüpft. Der im Jahre 1897 gegründeten Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft Berlin gehörend wurde das Werk am 1. Juli 1917 in staatlichen Besitz übergeführt, nachdem die Braunföhrenfelder schon am 28. Dezember 1916 Eigentum des Reichs geworden waren. Bei der Übernahme des alten Werkes betrug die Maschinenleistung 25 500 Kilowatt. Durch einen Neubau, das Werk II, das fünf Turbogeneratoren mit einer Maschinenleistung von 121 500 Kilowatt enthält, wurde Hirschfelde zum modernen Großkraftwerk. Seit diesem Zeitpunkt bildet Hirschfelde einen wichtigen Eckstein der sächsischen Landesenergieversorgung, die heute durch die AG Sächsische Werke vergrößert wird und deren Kapital sich hundertprozentig in den Händen des Sächsischen Staates befindet. Die Kriegsjahre und die Krisenjahre nach der Novemberrevolution wirkten sich auch in der Stromerzeugung aus. Die zunehmende Schrumpfung der deutschen Wirtschaft ließ auch unter den Hirschfelder Dampfesseln die Feuer erlöschen. 1932 stand die Stilllegung des Werkes vor der Tür. Mit dem Wirtschaftsaufschwung, der nach der Währungsreform des Nationalsozialismus einsetzte, stieg auch der Stromverbrauch. In Hirschfelde rauchen jetzt wieder alle Schloten, und die Maßnahmen der Regierung und der Betriebsführung der AG Sächsische Werke haben Hunderten sächsischer Arbeiter nach harten Jahren wieder Lohn und Brot gebracht. Vor wenigen Tagen, am 2. April 1936, erreichte das Großkraftwerk Hirschfelde mit 2 527 000 Kilowatt seine größte Belastung bei einer Spitze von rund 110,5 MW in rund 23 Benutzungsstunden.

Vielles, was heute Allgemeinut der Elektrizitätserzeugung geworden ist, wurde in Hirschfelde erprobt und erproben. Darüber wurde aber auch der Schaffende nicht vergessen. Drei Ziehlungen (Webbe, Vahnhofs- und Bergmannsiedlung) für die im Braunföhrenabbau tätigen Bergleute und Bergarbeiter sind entstanden, eine schöne Freizeitanstalt für Besessene wurde geschaffen. Grünflächen im Berglande angelegt usw. Die bestehenden Ferienheime in Oybin und Altenberg wurden ausgebaut und der Wohlfahrtsfonds, der zu Unterstützungszwecken für Gefolgschaftsmitglieder in Fällen der Not oder für die Hinterbliebenen eingerichtet ist, erweitert.

Es gibt Pimpfe und Knaben.  
Was willst Du sein? — Pimpf oder Knabe?  
Entscheide Dich!

## Börse, Handel, Wirtschaft.

Dresdner Getreidegroßmarkt  
vom 14. April 1936.

Weizen, Mühlenhandelspreis 209—211 (209—211), Festpreis 201 (201), 203 (203), 204 (204), 205 (205), Roggen, Mühlenhandelspreis 179 (179), Festpreis 188 (188), 172 (172), 173 (173), 175 (175), Futtergerste 7 173 (173), 9 178 (178); Futterhafer 7 162 (162), 8 117 (117).

Weizenmehl, 4, 5 weiß, 27,95 (27,95), 28 5 5ffl. 7, 8, 9 23,20, Roggenmehl 8 21,90 (21,90), 12 22,35 (22,35), 13 22,45 (22,45); 15 22,70 (22,70), 16 22,95 (22,95), Weizenkleie, 4 11,25 (11,25), 5 11,30 (11,30), 7 11,40 (11,40), 8 11,50 (11,50), 9 11,55 (11,55).

Roggenkleie, 8 10,10 (10,10), 12 10,40 (10,40), 13 10,45 (10,45); 15 10,55 (10,55), Malzkeime, ab Fabr. 13,80—14,40 (14,00—14,50), Trodenföhne, ab Fabr. 9,28 (9,28), Zuderföhne ab Fabr. 11,48 (11,48), Kartoffelföhne 20,00 bis 20,20 (19,90 bis 20,10), Weizenmehlmehl 15,50—16,00 (15,50—16,00), Weizenföhne 14,20—14,60 (14,20—14,60), Weizenbrotmehl 13,00—13,50 (13,00—13,50), Roggenmehlmehl 15—16 (15—16), Roggenföhne 14,00 bis 14,25 (14,00—14,25), Roggenkleie 13,00—13,50, Erbsen zur Saat 36—44 (36—44), Pflanzbohnen, zur Saat 38 bis 44 (40—44), Bohnen, zur Saat 32—35 (32—35), Kollern, siebenbürgener neuer 138—142 (138—142); desgleichen deutscher 144—148 (144—148), Infanten, ungarisch, zur Saat 65—70, Weizen-, Roggen- und Haferstroh, drab- und binfabengepreßt 4,10—4,20 (4,10—4,20); Gerstenstroh, drab- und binfabengepreßt 4,10 (4,10); binfabengepreßt 4,20 (4,20), Heu, gesund trocken 7,50—7,80 (7,70—8,00); desgleichen gutes 7,80 bis 8,00 (8,00—8,20).

Leipziger Getreidegroßmarkt

vom 14. April 1936.

Weizen, 5 201, 7 203, 8 204; Mühlenhandelspreis 205 bis 207, 207 bis 209, 208 bis 210, Roggen, 15 175, Mühlenhandelspreis 179 bis 181, Futtergerste 9 178; Handelspreis 182 bis 183, Hafer, 5 11 167, 6 13 170, Raps —, Viktoriaerbsen 3,30 bis 3,70, Weizenmehl, 5, östlich der Elbe, 7 bis 8 28,20, weislich der Elbe 27,95, Roggenmehl, 15 22,70, Weizenkleie, 5 11,30, 7 11,40, 8 11,50, Weizenföhne 14,00, Weizenmehlmehl 16,00, Roggenkleie, 15 10,55, Roggenföhne 14,75, Rohfuttermehl, Roggen-, Weizen-, Gersten- und Haferstroh, drab- und binfabengepreßt 3,50 (Erzeugerpreis 2,90 bis 3,00); desgleichen binfabengepreßt 3,30 (2,90 bis 2,70), Heu, gesund, trockene, 7,00—7,40, desgleichen gutes 7,00—8,00.

## Dresdner Schlachtviehmarkt vom 15. April 1936.

Preise: Ochsen: a) 44; b) 40, Bullen: a) 42; b) 38; c) 35, Kühe: a) 41; b) 37; c) 32; d) 24, Ferkeln: a) 43, Kälber: a) 71—74; b) 82—70; c) 50—60; d) 44—49, Lämmer: a) 1, 50—56; b) 1, 48—52; c) 40—48, Schafe: a) 41 bis 45; b) 38—40, Schweine: a) 56; b) 1, 55; 2, 54; c) 52; b) 50; a) 2, 52, Auftrieb: 189 Rinder, darunter 43 Ochsen, 43 Bullen, 95 Kühe, 8 Ferkeln; zum Schlachthof direkt: 3 Bullen, 1 Kuh, 824 Kälber, 7 zum Schlachthof direkt, 479 Schafe, 1 zum Schlachthof direkt, 2000 Schweine, 36 zum Schlachthof direkt, Ueberhand: —, Marktverkauf: Rinder, Schweine verteilt, Kälber, Schafe mittel.

## Künftige Berliner Notierungen vom 14. April.

(Sämtliche Notierungen ohne Gewähr.)

Berliner Wertpapierbörse. Die Börse eröffnete nach den Osterfeiertagen verhältnismäßig lebhaft. Seitens des Publikums lagen eine Reihe von Kaufaufträgen vor, so daß das Geschäft härter als nach den Feiertagen zu erwarten war, einsetzte. Der Rentenmarkt eröffnete sehr ruhig. Am Geldmarkt war die Lage sehr ruhig. Der Satz für Blankofestgeld stellte sich auf unverändert 2,75 bis 3,12 Prozent.

Berliner Devisenbörse. (Telegraphische Anschlüssen.) Belgien 42,08 (42,16); Dänemark 54,96 (54,96); Danzig 46,80 (46,90); England 12,285 (12,315); Finnland 5,415 (5,425); Frankreich 16,285 (16,425); Holland 168,84 (169,18); Italien 19,68 (19,72); Norwegen 61,73 (61,85); Österreich 48,55 (49,05); Polen 46,80 (46,90); Rumänien 2,488 (2,492); Schweden 63,32 (63,44); Schweiz 81,03 (81,19); Vereinigte Staaten von Amerika 2,487 (2,491).

Berliner amtliche Notierung für Kaufsutter. I. Erzeugerpreise „ab Markt Station“ frei Waggons. II. Großhandelspreise waggonsfrei „Berliner Stationen“. Beide Notierungen gelten für 100 Kilogramm in Markt, drab- und binfabengepreßtes Roggenstroh (Quadratballen) 3,20—3,35 (3,80—4,00), dito Weizenstroh (Quadratballen) 2,95—3,05 (3,60—3,70), dito Haferstroh (Quadratballen) 2,70—2,80 (3,60), dito Gerstenstroh (Quadratballen) 2,70—2,80 (3,60), Roggenlangstroh (zweimal mit Strohhalm) 2,95—3,35 (3,80—4,10), Roggenlangstroh (mit Binnsaden geb.) 2,90—3,10 (3,75—3,95), binnsadengepreßtes Roggenstroh 2,80—3,05 (3,65—3,85), dito Weizenstroh 2,65—2,95 (3,40—3,60), Häcksel 4,40—4,80 (5,10—5,40), Tendenz ruhig. Handelsablässe: Heu, gesund und trocken, nicht über 30 Prozent Befehl mit mindertwertigen Gräsern 4,40—4,90 (5,20—5,80), gutes Heu, desgleichen nicht über 10 Prozent Befehl 6,40—6,80 (7,10—7,60), Luzerne, lose 8,40—8,80 (9,20—9,60), Erdmote, lose 9,20—9,40 (9,70—10,10), Kleeheu, lose 8,30—8,70 (9,10—9,60), Weizenheu, lose — (—), Weizenheu, lose (Barthe) 5,60—6,00 (6,60 bis 6,80), Weizenheu, lose (Havel) 4,60—5,00 (5,50—5,70), drab- und binfabengepreßtes Heu — Pfennig über Notiz, Tendenz: ruhig.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Hauptredakteur Hermann Kästig, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil einschließlich Bildberichten. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Erik Weide, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchdruckerei Richard Jänicke, Wilsdruff, D. R. III. 36: 186. — Zur Zeit in Verlags Nr. 6 gültig.

## Ämtliche Verkündigungen

### Öffentliche Erinnerung zur Steuerzahlung.

Die am 11. April 1936 fällige gemeine Umsatzsteuer-Vorauszahlung für das I. Kalendervierteljahr 1936 bezw. Monat März 1936 wird hiermit zur Zahlung erinnert.

Nach Ablauf des 15. April 1936 werden die nicht entrichteten Beiträge durch Befristung oder Zwangsversteigerung eingezogen unter Erhebung eines Säumniszuschlags in Höhe von 2 v. H. des Rückstandes.

Auch wird hierdurch an die Entrichtung der sonst rückständigen Steuerzahlungen erinnert.

Finanzamt Roffen, am 14. April 1936.

## Grundsteuer 1936.

Nach der Grundsteuer-Ausführungsverordnung 1936 vom 5. Februar 1936 — Sächs. Gesetzblatt Seite 8 — wird die Grundsteuer für das Rechnungsjahr 1936 nach dem am 31. Dezember 1927 gültig gewesenem Einheitswert oder, soweit eine Nach- oder Neubewertung nach dem 1. Januar 1928 erfolgt ist, nach dem der Nach- oder Neubewertung zugrunde gelegten Einheitswert erhoben.

Der Steuerbetrag beträgt für das landwirtschaftliche, forstwirtschaftliche und gärtnerische Vermögen 3 v. Tausend des Einheitswertes, für alle übrigen Steuergegenstände 4,5 v. Tausend des Einheitswertes.

Die erste Teilzahlung der Grundsteuer 1936 ist am 15. April 1936 fällig. Sie beträgt ein Viertel des Jahressteuerbetrags und ist sofort an die Stadtsteuerkasse zu entrichten.

Bei verspäteter Zahlung wird ein Säumniszuschlag in Höhe von 2 v. H. des Rückstandes erhoben.

Besondere Grundsteuerbescheide werden neben dieser öffentlichen Aufforderung nicht zugesandt.

Wilsdruff, am 14. April 1936.

Der Bürgermeister — Steueramt.

Familien-Druckmaschinen liefert die Druckerei ds. Bl.

## Walter Runar

Marianne Runar geb. Vogel

sprechen zugleich im Namen ihrer Eltern für die ihnen anlässlich ihrer Vermählung dargebrachten zahlreichen herzlichsten Glückwünsche, Blumenspenden und schönen Geschenke ihren herzlichsten Dank aus.

Wilsdruff, 15. April 1936

## Nützen Sie das gute Pflanzwetter!

Rosen Hoch- u. Halbstamm, Busch- u. Schlingrosen

in prima Qualität, in den besten, neuesten und älteren Sorten empfiehlt

Baum- und Rosenschulen Heinz Engelmann, Wilsdruff



Erke-Zreitaler Hofschlächterei mit Kraftbetrieb.

Eurt Siering

Fernruf: Amt Dresden 672151

kauft lautend Schlachtpferde

zu höchstem Tagespreis. Bei Ratschlagungen mit Transportauto Tag und Nacht zur Stelle.

Verstopfte

„Siegerin“ zu verkaufen

Erdbeer-Pflanzen Goltzsch, Grumbach.

Schützenhaus- Lichtspiele

Spielzeit: Wo 7, 9 Uhr, So 5, 7, 9 Uhr

zeigen Donnerstag bis mit Montag den erfolgreichen Lustspielschlager

Kater Lampe

nach dem bekannten Bühnenstück gleichen Namens mit Ida Wüst, Suse Graf, Erhard Siedel, Alfred Abel, Paul Beckers u. a.

„Als Kater geboren, als Hase geschlacht, Das war doch des Teufels, wenn da niemand lacht!“

Beiprogramm: Via-Weche, Kulturfilm „Die Blattschneide-Ameise“ u. a.

Wir machen hoff. bekannt, daß wir künftig auch Montags

spielen werden, um unserer werten Kundenschaft in jeder Weise gerecht zu werden!

● Sonntag 7,3 Uhr Kindervorstellung ●